

Wolfgang Stadler, Universität Innsbruck, Österreich

## Хау, бро, как жиза?

### (Wie) Können Lehrende künstliche Intelligenz für den Unterricht der russischen Umgangssprache nützen?

Artificial intelligence (AI) requires networked thinking. While AI itself is not inherently problematic, the implications arise from its integration into the language-learning process. It is evident that AI can streamline both home- and seminar work, prompting schools and universities to contemplate sensible regulations regarding the utilisation of programmes such as ChatGPT. Initial proposals suggest a resurgence of oral exams and the cultivation of more creative texts and innovative test assignments to thwart potential AI-enabled cheating.

This paper aims to leverage ChatGPT to show how Russian language instructors can confront these challenges and effectively incorporate such programmes into the classroom setting. To achieve this goal, ChatGPT was tasked with generating a longer dialogue centred on a typical B1-level conversation topic among familiar teenagers, replete with colloquial speech which is often missing in modern textbooks. Subsequently, I suggested the dialogue undergo revision to better emulate authentic oral interaction among youths.

Through the analysis and comparison of these dialogues and their corresponding monologues, this paper seeks to equip teachers with insights into effectively addressing common conversational phenomena in Russian language instruction – both in terms of receptive and productive communicative competence – while also navigating potential pitfalls such as the overuse of colloquialisms.

---

Keywords: artificial intelligence, ChatGPT, teaching colloquial Russian (CR), CR phenomena

---

Штучний інтелект (ШІ) потребує мережевого мислення. Хоча сам ШІ не становить проблеми, наслідки впливають з його інтеграції в процес вивчення мови. Очевидно, що ШІ може спростити як домашню, так і семінарську, що змушує школи та університети замислитися над розумним регулюванням використання програм, таких як ChatGPT. Перші пропозиції вказують на поновне запровадження усних іспитів та культивування більш творчих текстів та інноваційних тестових завдань для запобігання шахрайству, яке уможлиблює ШІ.

У цьому дослідженні надаються певні пропозиції щодо того, як викладачі російської мови (РМ) можуть протистояти цим викликам та ефективно впроваджувати такі програми в навчальний процес. Для досягнення цієї мети чату GPT було поставлене завдання згенерувати довгий діалог підлітків, які знайомі один з одним, на побутову тему, орієнтуючись на знання мови студентами на рівні B1. У діалозі передбачалося використання розмовного мовлення, яке часто відсутнє в сучасних підручниках. Після цього було запропоновано переглянути діалог для кращого відтворення автентичної усної взаємодії молоді.

Через аналіз та порівняння діалогів та відповідних монологів, це дослідження ставить за мету забезпечити вчителів рекомендаціями для ефективного розгляду загальних розмовних явищ у навчанні РМ – як з точки зору рецептивної, так і продуктивної комунікативної компетентності, а також для уникнення потенційних мовленнєвих проблем, таких як зловживання розмовними виразами.

---

Keywords: штучний інтелект (ШІ), ChatGPT, викладання розмовної російської мови (РР), навчати РР

---



## 1. Einleitung

Dieser Beitrag versteht sich als Anleitungsmuster für Russischlehrer\*innen, die mit dem generativen Sprachmodell ChatGPT arbeiten oder es einmal ausprobieren wollen. Derzeit sorgt künstliche Intelligenz (KI) für breite Furore in den Medien, fürchtet man doch, Rolle und Autorität der Lehrer\*innen könnten unterminiert werden, Schüler\*innen würden das Verfassen von Hausaufgaben und Projektarbeiten an KI delegieren oder Studierende würden sich ihre Seminar- oder akademischen Abschlussarbeiten von einem Chatbot schreiben lassen (vgl. Reichl, 2023, 67). Inzwischen gab es erste Klagen auf Schadenersatz in nicht genannter Höhe, die die New York Times wegen des illegalen Kopierens von Millionen Zeitungsartikeln gegen die Softwareunternehmen OpenAI und Microsoft erhebt (ORF 27.12.2023). Ebenso wurden bereits erste Rufe nach Verboten bzw. Forderungen nach Auflagen und Regelungen<sup>1</sup> laut, auch wie mit KI in der Schule und an Universitäten umzugehen sei (vgl. Böhmer, 2023, 87). So fragte die PRESSE online einen Mediapädagogen, „wie Lehrer auf die Herausforderungen reagieren [sollen], die ChatGPT und Co. mit sich bringen“ (Die Presse 04.09.2023). Die Webversion der Kronen Zeitung präsentierte eine Umfrage unter 334 Befragten, der zufolge bereits „40% der Lehrer\*innen KI im Schulalltag nutzen“ (Die Krone 29.11.2023). Die neue Rektorin der Wiener Universität für angewandte Kunst wiederum betonte in einem Interview mit dem STANDARD: „Wir werden sehr experimentell und radikal mit KI, mit algorithmischen Systemen arbeiten, denn KI verändert die gesamte Welt der Kunst und der Wissenschaft“ (Der Standard 16.10.2023). Auch das österreichische Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung widmet der „Auseinandersetzung mit KI im Bildungssystem“ einen Artikel auf seiner Webseite, in dem die Potentiale, Gefahren und der Einfluss von KI auf die Bildung angesprochen und eine regelmäßig aktualisierte und angepasste Handreichung zur Verfügung gestellt wird (BMBWF: Künstliche Intelligenz).

Ein erster Blick in Wikipedia zeigt, dass ChatGPT (*Generative Pre-trained Transformer*) folgendermaßen definiert wird: ein „Chatbot, der künstliche Intelligenz einsetzt, um mit Nutzern über textbasierte Nachrichten und Bilder zu kommunizieren.“ Dieser nutze moderne maschinelle Lerntechnologien, um Antworten zu kreieren, die sich natürlich ausnehmen und in einem Gespräch relevant sein könnten. Entwickelt und 2022 veröffentlicht wurde der Chatbot von OpenAI, einem US-amerikanischen Unternehmen mit Sitz in Kalifornien. Unter den Anwendungsmöglichkeiten erwähnt Wikipedia einerseits den dialogischen Austausch und das Verfassen von Texten, andererseits eine Hilfestellung bei Programmierungsverfahren und die Wissenschaftskommunikation (Wikipedia: ChatGPT). Kohnke et al. (2023, 538) halten fest, dass seit den 1970er Jahren Chatbots in pädagogischen Kontexten eingesetzt werden. Sie betonen, dass ChatGPT mittlerweile als einer der fortschrittlichsten KI-gesteuerten Chatbots gilt, der darauf ausgelegt ist, einen kontinuierlichen Dialog mit Benutzer\*innen zu führen.

Zu meinen eigenen ersten Erfahrungen mit dem Sprachmodell kam es im Rahmen eines Seminars für Lehramtsstudierende im Wintersemester 2022/23, in dem ich sowohl Studierenden wie auch zuvor KI die Frage stellte, wie man Soziopragmatik im Russischunterricht

---

<sup>1</sup> So soll frühestens Anfang 2026 in der EU eine KI-Verordnung in Kraft treten, die das Verbot bestimmter (Hoch-) Risiko-KI-Modelle regelt und strenge Sicherheits- und Transparenzanforderungen vorsieht. (Siehe Der Standard 19.12.2023)

lehren bzw. wie man ChatGPT im Unterricht einsetzen könnte.<sup>2</sup> Diese zwei Anfragen stellte ich damals aus Unwissenheit in englischer Sprache, da ich der Meinung war, mit dem Chatbot nicht auch auf Deutsch kommunizieren zu können:<sup>3</sup>

1) *How to teach sociopragmatics in Russian as a foreign or a second language?*

2) *How to use ChatGPT in teaching?*<sup>4</sup>

Auf die zweite Frage kam – neben dem Hinweis, menschliche Lehrer\*innen seien keinesfalls durch ChatGPT zu ersetzen (siehe auch Hockly, 2023, 449) –, als einer von insgesamt sechs Ratschlägen die Software dazu zu nützen, um „schnelle und genaue Informationen zu einem Thema“ zu erhalten. ChatGPT bezog sich dabei ausschließlich auf Lernende, aber selbstverständlich benötigen auch Lehrer\*innen Antworten auf Fragen, so z. B. auf jene, wie man die russische Umgangssprache in den Unterricht integriert, wenn Lehrwerke dazu als wenig geeignet angesehen werden (vgl. Stadler & Kaltseis, 2024). Auf meine erste Frage, wie denn Soziopragmatik zu lehren sei, antwortete ChatGPT wie folgt:

Sociopragmatics, the study of how social factors influence language use, can be taught in Russian as a foreign or second language by incorporating *authentic materials and real-life situations* into language instruction. This can include teaching students about social norms and customs, as well as providing opportunities for them *to practice using language in various social contexts*. Role-playing exercises, group discussions, and debates can also be useful for teaching sociopragmatics. Additionally, it's important to provide *feedback on language use*, highlighting how it may be perceived differently *based on the social context*. (Hervorhebungen durch den Autor)

Die genannten Fakten können durchaus als eine erste Entscheidungshilfe angesehen werden, sollten Russischlehrende unsicher sein, ob sie russische Umgangssprache (CR<sup>5</sup>) zum Thema eines soziopragmatisch ausgerichteten Unterrichts machen möchten. Aktuelle Lehrwerke bieten selten authentisches Material, noch bieten sie ausreichend lebensnahe Situationen in Aufgaben und Übungen, die den Einsatz von Sprache in verschiedenen sozialen Kontexten ermöglichen (vgl. dazu Dreher & Stadler, 2020; Klotz & Stadler, i. Dr.). Somit ist auch ein entsprechendes Feedback durch die Lehrperson hinsichtlich situationsadäquater Sprachverwendung schwer möglich.

<sup>2</sup> Untersuchungen zur Rolle von ChatGPT im Sprachunterricht sind noch äußerst selten, hält Özdemir-Çağatay in Kartal (2023) fest, die den Einfluss von ChatGPT im Englischunterricht an türkischen Schulen untersucht. Özdemir-Çağatay weist dabei auf die vielen positiven Einsatzmöglichkeiten von ChatGPT hin, wie z. B. die Bereitstellung von authentischen Texten, das Fördern von verschiedenen sprachlichen Fertigkeiten und die Personalisierung von Inhalten. Gleichzeitig warnt sie auch vor den diversen Gefahren, die Lehrende sehen, wie eingeschränktem kritischem Denken und einer begrenzten Kreativität der Schüler\*innen.

<sup>3</sup> Eine längere Auseinandersetzung mit ChatGPT hat allerdings gezeigt, dass das Sprachmodell mehrsprachig ist, wenn auch monokulturell geprägt, wie Rettberg (2022) in einem Blogeintrag festhält: „Its multi-lingual capability is potentially very misleading, because it is trained on English-language texts, with the cultural biases and values embedded in them“ (vgl. <https://tinyurl.com/4mzw2fvt>). Siehe dazu auch Fußnote 16.

<sup>4</sup> Alle Antworten von ChatGPT, die in diesem Beitrag zitiert werden, stammen von meiner Log-in-Seite <https://chat.openai.com/c/2dad173-4432-43eb-b58e-a5a9570928a9>.

<sup>5</sup> Im Folgenden wird die international gängige Abkürzung *colloquial Russian* (CR) für *russische Umgangssprache* verwendet.

## 2. Die russische Umgangssprache im Unterricht: kontroverse Ansichten

In der Forschungsliteratur wurde und wird der Terminus *русская разговорная речь* seit jeher unterschiedlich definiert – sei es als Funktionalstil oder funktionale Sprachvariante (vgl. Jachnow, 1980). Die Frage, ob CR-Besonderheiten im schulischen und/oder universitären Unterricht thematisiert werden sollen, wird ebenso kontrovers betrachtet (vgl. dazu Stadler & Kaltseis, 2024). Für diesen Beitrag schließe ich mich der anerkannten Begriffsbestimmung von Zemskaja (2011) an, die CR als eigene Varietät bzw. als Gegenpol zur kodifizierten Standardsprache, aber als gleichwertigen Teil der russischen Literatursprache betrachtet. Diese wird von der gebildeten Stadtbevölkerung im spontanen, unmittelbaren und informellen Gespräch gesprochen. Zemskaja hebt u.a. die Eigenschaften *неподготовленность, непосредственность* und *непринуждённость* als Hauptcharakteristika von CR hervor.

Lehrer\*innen selbst äußern sich in Interviews widersprüchlich zum Gebrauch der Umgangssprache im Unterricht und beklagen u. a., dass sie während des Studiums unzureichend in diesem Bereich ausgebildet wurden (vgl. Messner, 2021, 88). Wissenschaftler\*innen sind zweigeteilt, ob bei der Vermittlung von CR nur rezeptive oder auch produktive „Modi kommunikativer Sprachaktivitäten“ (GeR-2, 38) in den Vordergrund zu rücken wären und ob diese nur an Universitäten oder auch an Schulen gelehrt werden sollen (vgl. die Umfrage in Kaltseis & Stadler, 2023, 73–80). Dennoch gibt es gemäß dieser Umfrage gewisse Berührungspunkte zwischen Universitätslehrenden und Lehrpersonen an Schulen, was den Einsatz von umgangssprachlichen Phänomenen im Unterricht angeht: Ihrer übereinstimmenden Meinung nach seien primär lexikalische und soziopragmatische Besonderheiten zu vermitteln, während morphologische Charakteristika vernachlässigbar wären. Über den Zeitpunkt bzw. die entsprechende Kompetenzstufe, wann adäquater umgangssprachlicher Wortschatz und soziolinguistische Angemessenheit vermittelt werden sollen, sind sich die zwei Gruppen der Befragten hingegen nicht einig: Die Angaben schwanken zwischen den Stufen A2.2 und B1.2 (vgl. Kaltseis & Stadler, 2023, 77).

Für den Chatbot hingegen scheint die Antwort eindeutig: Wenn Umgangssprache gelehrt und gelernt werden soll, so seien beide Modi erforderlich: rezeptive Fertigkeiten, um lebensechte mündliche Kommunikation zu verstehen und um informelle schriftliche Texte, *social media* und zwanglose Inhalte online zu erfassen. Um produktiv kompetent zu sein, d.h. um entsprechend reagieren und authentisch interagieren zu können, ist der Einsatz von Slang, idiomatischen Redewendungen und informeller Lexik wesentlich bzw. wird für die schriftliche Produktion die Beherrschung der CR als Voraussetzung erachtet, um sich effektiv an E-Mail-Diskursen, Textnachrichten und Beiträgen in sozialen Medien beteiligen zu können. Abschließend greift das KI-Tool den Begriff der „realen Sprachsituationen“ erneut auf, um diesen „umfassenden Ansatz“ zu rechtfertigen: „Indem Sie sich sowohl auf die rezeptiven als auch auf die produktiven Fähigkeiten [sic!] konzentrieren, stellen Sie sicher, dass die Lernenden die russische Umgangssprache nicht

nur verstehen, wenn sie ihr begegnen, sondern sie auch selbstbewusst in ihrer eigenen Kommunikation verwenden können.“<sup>6</sup> Zusätzlich verweist die KI darauf, dass die russische Umgangssprache auf jeder Kompetenzniveaustufe trainiert werden kann, je nach Lehrziel und Bedürfnissen der Lernenden.

Aber geht dieser von ChatGPT angebotene umfassende Ansatz zur Vermittlung der Umgangssprache konform mit den Empfehlungen des Begleitbandes zum GeR?<sup>7</sup> (Wie sehr) Spiegeln sich seine Deskriptoren und die Charakteristika nach Zemskaja in den vom Chatbot propagierten Behauptungen wider?

Bevor wir uns den Besonderheiten der Vermittlung der CR<sup>8</sup> anhand von ChatGPT konstruierten umgangssprachlichen Texten widmen, soll zunächst mit Hilfe des Begleitbandes überprüft werden, welche Skalen auf welchen Kompetenzstufen umgangssprachliche Elemente in ihren Deskriptoren enthalten, ob diese der Rezeption oder der Produktion zuzuordnen sind und wie sehr auf Spontaneität, Direktheit und informelles Register Bezug genommen wird. Damit kann auch eine Antwort auf jene Frage gegeben werden, ob die o.a. Einschätzung A2.2 oder B1.2 näher an den Empfehlungen des Referenzrahmens liegt.

### 3. Umgangssprache im GeR-Begleitband

Im Folgenden werden die Skalen des GeR-Begleitbandes (2020) **ausschließlich** auf das Stichwort „umgangssprachlich“ bzw. „Umgangssprache“ hin untersucht.<sup>9</sup> Eine Durchsicht der kommunikativen Sprachaktivitäten im Bereich Rezeption (Hörverstehen und audiovisuelles Verstehen) ergibt folgendes Bild:

<sup>6</sup> Es sei an dieser Stelle angemerkt, dass ChatGPT keine Quellen als Belege in seinen Texten anführt. Auf meine konkrete Nachfrage, ob Quellen geliefert werden könnten, erhielt ich folgende Antwort: “I’m sorry I misspoke, I don’t have any information on research on this topic. However, in general, when teaching a foreign language, it is important to provide students with authentic materials and exposure to the language as it is spoken in real-life-situations. This can include teaching colloquial language, slang, and idiomatic expressions. There are many resources, such as books, movies, and music, that can be used to provide students with exposure to colloquial language. Additionally, having native speakers as teachers or guest speakers in the classroom can also be beneficial.” Hier dreht sich der Textgenerator im Kreis. Aber der Chatbot macht auch Vorschläge: “It might be helpful to consult with experts in the field of second language acquisition and pedagogy, as well as linguistics, to find relevant research on this topic. Additionally, searching academic databases [...] can yield relevant results.” Reichl (2023, 44–45) spricht in diesem Zusammenhang von einer – „wie im richtigen Leben“ – kurzen Entschuldigung „unseres chattenden Chamäleons“, das „für jedes Wort würfelt, das es ausspuckt, aus der Menge der verfügbaren Wörter eines aus[wählt], das in einer ähnlichen Situation in menschlichen Unterhaltungen wahrscheinlich ebenfalls fallen würde“ (ibid., 41).

<sup>7</sup> Das Wort *colloquial-* (Umgangs-) scheint im englischen Begleitband mehrere Male auf; in der deutschen Ausgabe wird dieses Wort aber nicht jedes Mal (mit *Umgangs-*) wiedergegeben. So findet sich auch „alltagssprachlich“; andererseits kann im Deutschen *umgangssprachlich* gebraucht sein, während es im englischen Original *slang and idiomatic usage* heißt.

<sup>8</sup> Für einen Überblick über die Besonderheiten der CR siehe z. B. Kaltseis & Stadler (2023).

<sup>9</sup> Es gibt auch Skalen, die nicht explizit diese Lexeme enthalten: So finden sich in der deutschen Übersetzung z. B. Umschreibungen wie „auch wenn nicht unbedingt Standardsprache gesprochen wird“ oder eine im englischen Original gebrauchte Wendung “a considerable degree of slang and idiomatic usage”, die in der deutschen Fassung mit „viel saloppe Umgangssprache“ wiedergegeben wird.

Skala	Niveaustufe	Deskriptor
Hörverstehen allgemein, S. 58	C1	Kann ein breites Spektrum idiomatischer Wendungen und umgangssprachlicher Ausdrucksformen verstehen
Gespräche zwischen anderen Sprechenden verstehen, S. 59	C2	Kann die soziokulturellen Implikationen in den meisten informellen [...] Gesprächen erkennen
Gespräche zwischen anderen Sprechenden verstehen, S. 59	C1	Kann [...] in einer lebhaften Diskussion, die von [...] umgangssprachlichen Wendungen geprägt ist, die Einstellungen identifizieren
Als Zuschauer(in) / Zuhörer(in) im Publikum verstehen, S. 60	C2	Kann Fachvorträge und Präsentationen verstehen, die umgangssprachliche [...] Ausdrücke [...] enthalten
Fernsehsendungen, Filme und Videos verstehen, S. 64	C1	Kann Spielfilme verstehen, auch wenn viel saloppe Umgangssprache und viel idiomatischer Sprachgebrauch darin vorkommen

Tabelle 1: Umgangssprache in Rezeptionsaktivitäten: Hör- und audio-visuelles Verstehen

Der Fokus im Bereich Hör-/Sehverstehen liegt auf dem Verstehen eines Spektrums umgangssprachlicher bzw. idiomatischer Wendungen (Ausdrucksformen, Ausdrücken), auf informellen Gesprächen bzw. Filmen mit salopper Umgangssprache. Als durchschnittliche Niveaustufe dieser fünf Deskriptoren ergibt sich ein Wert von 5,4; d. h. er liegt zwischen C1 (=5) und C2 (=6). Das widerspricht zwar nicht der Aussage von ChatGPT, man könne Umgangssprache auf jeder Niveaustufe trainieren, doch laut GeR ist eine Beherrschung der Umgangssprache auf den Niveaustufen der elementaren und selbständigen Sprachverwendung nicht vorgesehen.

Der Bereich Leseverstehen enthält folgende Skalen mit dem Schlüsselwort [u]mgangs-:

Skala	Niveaustufe	Deskriptor
Leseverstehen allgemein, S. 65	C2	Kann [...] alle Arten geschriebener Texte verstehen (einschließlich [...] stark umgangssprachlicher literarischer oder nicht literarischer Texte)
Korrespondenz lesen und verstehen, S. 66	B2	Kann verstehen, was in einer persönlichen E-Mail oder einem Posting steht, auch wenn dabei mitunter Umgangssprache benutzt wird
Lesen als Freizeitbeschäftigung, S. 71	C2	Kann praktisch alle Arten geschriebener Sprache lesen, einschließlich klassischer oder umgangssprachlicher literarischer und nicht literarischer Texte

Tabelle 2: Umgangssprache in Rezeptionsaktivitäten: Leseverstehen

Der Schwerpunkt im Bereich Leseverstehen liegt auf umgangssprachlichen (literarischen) Texten sowie auf E-Mails oder Postings, die Umgangssprache enthalten. Als durchschnittliche Niveaustufe dieser drei Deskriptoren ergibt sich ein Wert von 5,3. Er liegt somit nur geringfügig näher bei C1 als jener für das Hör-/Sehverstehen.

Aus einer Analyse aller Skalen im Begleitband des GeR geht klar hervor, dass sich sieben Deskriptoren, die das Wort *umgangssprachlich* bzw. *informell* (im englischen Original: *colloquial*) enthalten, in Skalen zur Rezeption finden (s. Tab. 1 und Tab. 2) und nur drei in Skalen zur Produktion. Im rezeptiven Fertigsbereich sind es die Skalen *Hör- und Leseverstehen allgemein*; *Gespräche zwischen anderen Sprechenden verstehen*; *Als Zuschauer(in) / Zuhörer(in) im Publikum verstehen*; *Korrespondenz lesen und verstehen* und *Lesen als Freizeitbeschäftigung*. Zu den Skalen der produktiven Fertigkeit gehören *Online-Konversation und -diskussionen* sowie *Mündliche Interaktion allgemein* und *Informelle Diskussion (mit Freunden)*. Des Weiteren zeigt sich, dass GeR-2 „Umgangssprache“ als Schlüsselwort lediglich einmal in einem B2-Deskriptor gebraucht, am häufigsten jedoch ist es auf der Niveaustufe C2 (in neun Deskriptoren) und C1 (in sechs Deskriptoren) vertreten. Die Proband\*innen der genannten Umfrage (Kaltseis & Stadler, 2023, 77) setzen die Niveaustufe für die Verwendung der Umgangssprache im Unterricht jedoch wesentlich früher fest. In den untersuchten Deskriptoren dominiert, ruft man sich die o.a. Charakteristika von Zemskaia in Erinnerung, das Informelle (der Lexik), während das Spontane und Unmittelbare (im Gespräch) nicht explizit erwähnt wird. Die Charakteristika *Spontanität und Direktheit* finden ihren Niederschlag jedoch in Deskriptoren der Skala *Mündliche Interaktion allgemein*.

#### 4. Textvorschlag 1: ein Lehrbuchtext

Die Tatsache, dass Lehrende in Lehrwerksdialogen Authentizität, Lebendigkeit und Realität vermissen (vgl. Kaltseis & Stadler, 2023; Klotz & Stadler, i. Dr.), legt nahe, sich solche Texte von KI generieren zu lassen. Zum Zweck dieses Beitrags richtete ich folgende Anfrage an ChatGPT 3.5: *For classroom use, supply a longer dialogue in Russian between teenagers using colloquial Russian on any topic* – und erhielt folgenden Vorschlag:

Андрей: – Привет, Макс! Что нового?

Макс: – Привет, Андрей! Ничего особенного, а у тебя?

А: – Да вроде то же самое. Хочешь пойти кататься на роликах в парке?

М: – Конечно! Давай сходим. Только я не уверен, что у меня хватит денег на прокат.

А: – Не переживай, я оплачу за нас обоих. Как насчёт часа три катания?

М: – Супер! Но только я не очень уверен, что я умею кататься на роликах.

А: – Это не проблема, я научу тебя. Это очень просто, и ты быстро научишься.

М: – Хорошо, я доверяю тебе. Как насчёт встретиться в парке через полчаса?

А: – Отлично, я уже там буду. У меня есть дополнительный набор защиты для тебя, если тебе нужно.

М: – Спасибо, Андрей! Ты лучший друг.

А: – Не за что, Макс! Люблю тебя, бро.

М: – Я тоже тебя люблю, братан.

[After a few hours of rollerblading]

M: – Ну как тебе катание на роликах?

A: – Мне очень понравилось! А тебе?

M: – Да, тоже было классно. Спасибо, что научил меня.

A: – Не за что, я всегда готов помочь другу. Теперь давай ходим на гамбургеры, я чувствую голод.

M: – Хорошо, я тоже проголодался. Давай пойдём.

Als Thema des Dialogs wählte die KI eine „Verabredung zum Inlineskaten im Park“ – ein Thema, das in den Bereich Sport und Freizeitgestaltung fällt. Der Aufforderung ein „längeres Gespräch“ zu liefern, wurde mit 160 Wörtern nachgekommen. Der Chatbot entschied, dass das Gespräch zwischen zwei Jungen stattfinden sollte.<sup>10</sup> Auf B1-Niveau müssen Lernende den Hauptpunkten des Gesprächs „im Allgemeinen folgen können“; zweifellos ist ihnen das Thema Rollerskating „vertraut“ und gehört (bei dem einen oder der anderen Schüler\*in) vielleicht auch zum „alltäglichen Leben“ (GeR-1, 80). Es dürfte auch deren „persönliches Interesse“ treffen (GeR-1, 73); „stark idiomatischer Sprachgebrauch“ (GeR-1, 81) wird definitiv vermieden.

Ich war der Meinung, dass von einigen wenigen lexikalischen Ausnahmen abgesehen (*да вроде, давай, супер, как насчёт, бро, братан, классно*), im Dialog vorrangig Standardsprache verwendet wird. Auch der russische Textkomplexitätsanalysator (<https://textometr.ru>) ordnet den Text dem Niveau ACTFL<sup>11</sup> *intermediate high* bzw. *середина В1/ТРКИ-1* zu. 85% der im Dialog verwendeten Wörter decken Niveaustufe B1, 90% decken B2 ab. Die lexikalische Vielfalt (LD)<sup>12</sup> beträgt 0,54; d.h., das Wortschatzspektrum ist weder breit gestreut noch ist die Lexik repetitiv. 90% der im Dialog gebrauchten Wörter sind Inventar der 5.000 häufigsten russischen Lexeme ([https://textometr.ru/en#frequency\\_bag](https://textometr.ru/en#frequency_bag)).

Aufgrund dieser Daten handelt es sich um einen Dialog, den man ohne Weiteres in jedem beliebigen Russischlehrwerk finden könnte – vielleicht ohne die Lexeme *бро* bzw. *братан*. Um aber mit diesem Text CR-Besonderheiten zu erarbeiten und zu reflektieren, scheint er mir nur bedingt geeignet. Zwar sind Spontaneität und Unmittelbarkeit im Text abgebildet, was sich z. B. in den verschiedenen Fragen zeigt, die Maks und Andrej einander stellen. Informelle, saloppe Sprache (wie z. B. in einem Filmdialog) findet sich hingegen kaum, und auch soziopragmatische Besonderheiten wie die bei der Anrede verwendete Kurzform eines Vornamens fehlen. Das Ausdrücken von sozialen Beziehungen sowie die Höflichkeitskonventionen sind in diesem Dialog eher

<sup>10</sup> Auf meine Rückfrage, warum das so war, bekam ich folgende Antwort: “The choice of male interlocutors in the initial dialogues was arbitrary and not intentional. I can certainly provide a dialogue with female interlocutors if you prefer.” Dieser Dialog findet sich in Anhang 1. Ein sprachlicher Vergleich zwischen dem Dialog der Jungen und jenem der Mädchen könnte ebenfalls im Unterricht stattfinden.

<sup>11</sup> ACTFL = American Council on the Teaching of Foreign Languages

<sup>12</sup> LD (*lexical diversity*) meint die Relation von Typen (unterschiedliche Wortformen) und Token (einzelne Wörter) im Text (TTR-Wert). Dieser Wert liegt zwischen 0 und 1 (wenn jedes Wort in einem Text nur ein einziges Mal vorkäme) und zeigt an, wie oft Wörter in einem Text wiederverwendet werden. Anders gesagt: Ein höherer TTR-Wert bedeutet, dass der\*die Verfasser\*in ein größeres Spektrum an Wörtern gebraucht. (Außer der Type-Token-Ratio gibt es noch andere Verfahren, wie LD gemessen werden kann. Siehe dazu z. B. Koizumi, 2012).

dem neutralen Register und weniger einer umgangssprachlichen Varietät zuzuordnen. Also konfrontierte ich das KI-Tool mit einer provokanten Rückfrage: *Is this an authentic communication between teenagers?* und bekam folgende Antwort:

As an AI language model, I strive to provide *authentic and natural-sounding dialogue based on real-life scenarios*. However, it is important to note that every individual, regardless of age or background, has their own unique way of communicating, and there is no one-size-fits-all approach to language usage. *The dialogue provided is a representation of how two teenagers might communicate in a casual setting*, but there is always the possibility that their *language and tone could vary depending on their personal experiences, location, and social context*. (Hervorhebungen durch den Autor)

Diese neue Antwort tendiert inhaltlich in Richtung eines Absatzes in Abschnitt 5.2.2 des Referenzrahmens (GeR-1, 121), in dem es heißt, dass „Sprachgemeinschaften nicht homogen sind“, dass es „neben den standardsprachlichen Varietäten [...] noch Eigenheiten in Sprache und Kultur“ gibt, die „mit der sozialen Schicht, dem Beruf und der Bildungsstufe korrelieren.“ „Elemente der soziolinguistischen Kompetenz seien schwierig zu skalieren“, heißt es dort weiter, und erst ab Niveaustufe B2 „sind Sprachverwendende in der Lage, sich adäquat in einer Sprache zu artikulieren“, die in der jeweiligen Situation angemessen ist.

Würden Lehrende diesen Schritten bei der Konsultation von ChatGPT folgen, stünden sie jetzt vor einem Dilemma: Auf der einen Seite empfiehlt KI die Einbettung von authentischem Material und realen Situationen in den Sprachunterricht und bietet zu diesem Zweck einen „Musterdialog“, wie zwei Jugendliche in einer lockeren Umgebung miteinander kommunizieren. Einschränkend räumt der Chatbot jedoch ein, dass Sprache und Tonfall je nach persönlichen Erfahrungen, Standort und sozialem Kontext variieren können. KI liefert also einen Dialog mit neutralem Register und folgt morphologisch-syntaktisch der standardsprachlichen Norm.

Ein zweites Problem stellt die Niveaustufe dar: ChatGPT verortet den „repräsentativen“ Dialog auf B1-/TRKI-1 Niveau – *an intermediate level of language proficiency*. Auch von Textometr.ru wird der Text einem „mittleren“ B1-Niveau zugeordnet. Wenn aber das Fernziel sein soll, dass Sprachverwendende – auf C2-Niveau – über gute Kenntnisse idiomatischer und umgangssprachlicher Wendungen verfügen, so scheint es verwunderlich, dass GeR keine Deskriptoren auf den unteren Kompetenzniveaustufen wie A1.1, A1.2, B1.1 und B1.2 vorsieht, um die Progression russischer Umgangssprache zu gewährleisten (vgl. dazu auch Dreher et al., 2020; Stadler & Kaltschis, 2024). Dies ist jedoch kein „Vorwurf“ an das Sprachmodell, sondern vielmehr eine Bestätigung für die „nicht auf Ergebnissen von Analysen empirisch erhobener Lerner\*innenäußerungen“ beruhenden Sprachniveaubeschreibungen“ des GeR (vgl. Hinger, 2018, 27) für individuelle fremdsprachliche Performanzen.

Da ich auf einem Dialog bestand, der die authentische Sprache von russischen Jugendlichen wiedergibt, und Beispiele enthält, die für Sprache und Tonfall, Ort und soziales Umfeld charakteristisch sind, forderte ich von ChatGPT solche Beispiele an:

Here are two examples of how language and tone can vary based on location and social setting in Russian:

1. St. Petersburg dialect: In St. Petersburg, the dialect is known for its unique intonation and vocabulary. For example, instead of saying “здравствуйте” (hello),

people in St. Petersburg may say “здарова” or “здрасти” which are more informal and relaxed ways of greeting someone. [...]

2. Business setting: In a formal business setting, the tone and language used will likely be more professional and polite. For example, instead of using colloquial words like “братан” or “бро”, people may use formal titles and last names to address each other, such as “господин Иванов” or “госпожа Петрова”. Additionally, the language used may be more precise and technical, with less use of slang and more emphasis on professional jargon and industry-specific terminology.

Diese Antwort ist nur bedingt überzeugend, als einerseits von einem St. Petersburger *Dialekt* gesprochen wird, ohne dass dies weiter ausgeführt wird, und andererseits nur Gruß- und Anredeformen in der Gegenüberstellung „informell – formell“ angeboten werden, ohne auf weitere sprachliche Charakteristika „authentischer Jugendsprache“ wie z. B. Tonfall, Rhythmus oder Lexik einzugehen. Die Anrede unter Jugendlichen mit Vornamen in Vollform scheint selbst für ein neutrales Register wenig authentisch: Die Jugendlichen selbst hätten stattdessen wohl Diminutiva wie Андрюша, Андрюха, Дюха bzw. Мака, Макся, Сима gewählt.

## 5. Textvorschlag 2: ein CR-Dialog

Da Textvorschlag 1 meines Erachtens kaum den realen Gebrauch der russischen Umgangssprache unter Jugendlichen widerspiegelt, bemühte ich den Textgenerator um eine Revision mit der Bitte, dem authentischen Sprachgebrauch von Jugendlichen in einer mündlichen Interaktion gerecht zu werden. Die Überarbeitung<sup>13</sup> gestaltete sich mit 83 Wörtern wesentlich kompakter als Textvorschlag 1:

Андрей: – Привет, Макс! Как жиза?

Макс: – Хау, бро! Да вроде ничё, втыкал в телефоне. Ты шо, новости какие?

А: – Та ничё, скукота. Давай на ролики в парке?

М: – Ага, чё не так? Вперёд!

А: – Стафф, я на скейт-парк прихватил. Ваще круто там разгоняться!

М: – Офигенно! Я вообще хз как там кататься.

А: – Эй, чувак, не парься, я тебя научу. Это лайфхаки, всё поймёшь.

М: – Окей, гони! Где встречаемся?

А: – Ща закончу шашлыки жарить, через час где-нибудь на детской площадке, да?

М: – Звучит план. У тебя маски есть?

А: – Да, да, всё есть. Давай кайфовать!

---

<sup>13</sup> ChatGPT zeigt erneut Verständnis für mein Anliegen und leitet die überarbeitete Fassung mit folgenden Worten ein: “I understand your concern about representing a more authentic and colloquial dialogue. Street language and youth slang can indeed differ significantly from formal textbook language. Here’s a revised dialogue between Andrei and Max that attempts to capture a more informal and colloquial style of speech commonly used by Russian teenagers.”

Auf den ersten Blick bietet diese Fassung typische Erscheinungen der Umgangssprache<sup>14</sup> – und das in einem Übermaß: reduzierte Formen hochfrequenter Wörter (*ничё, чё, ваще, ща*), Interjektionen (*ага, эй, окей*), Partikeln (*да вроде, давай, да?*), unterschiedliche informelle Begrüßungs- und Anredeformen (*привет, хау, бро, чувак*), jargonhafte (*жиза, втыкать, скукота, круто, стафф, офигенно, х(рен) знает, не парься, звучит план, кайфовать*) und situationsbezogene Lexik (*достать скейт-парк, прихватить на скейт-парк, вытащить скейт-парк*),<sup>15</sup> Anglizismen (*хау, стафф, скейт-парк, окей*) und auch Ellipsen (*давай [сходим] на ролики в парке, через час на детской площадке [встречаемся]*). Der Großteil dieser Besonderheiten deckt sich mit den Angaben der Proband\*innen aus der Umfrage von Kaltseis & Stadler (2023), wonach vorrangig lexikalische und soziopragmatische Besonderheiten (wie z. B. Begrüßungs- und Anredeformen) vermittelt werden müssten, sollte CR Bestand des Unterrichts sein. Selbstverständlich kann es auf B1-Niveau nicht das Ziel sein, alle diese Wörter und Wendungen produktiv zu beherrschen. Aber die eine oder andere ausgewählte Besonderheit kann im Bereich der Rezeption als Sprachaktivität im Unterricht thematisiert werden. Für eine solche Übung zur Sprachbewusstheit bieten sich z. B. Anglizismen an, die Jugendliche wahrscheinlich aus dem einen Blog oder dem anderen Posting auf sozialen Medien kennen, oder es könnten die Adverbien im Dialog analysiert werden, die positive oder negative Emotionen benennen. Auch eine Arbeit mit Interjektionen oder Partikeln wäre vorstellbar, um den Unterschied zwischen Textvorschlag 1 und Textvorschlag 2 aufzuzeigen.<sup>16</sup>

Durch meine diversen An- und Rückfragen schien der Chatbot bereits sensibilisiert zu sein, mich auf eine Besonderheit im Dialog, nämlich ein Übermaß an Slang, hinweisen zu müssen:

Please note that the dialogue above incorporates more informal vocabulary, contractions, and slang that might be commonly used by Russian teenagers in *casual conversations*. Keep in mind that slang and colloquialisms can vary greatly among individuals and regions, so this dialogue is just one representation of *how it might sound*. (Hervorhebungen durch den Autor)<sup>17</sup>

Ist dieses „ungezwungene Gespräch“ auf Grund des informellen Vokabulars noch als B1-Text oder bereits höher einzustufen? ChatGPT sagt auf meine diesbezügliche Frage dazu:

<sup>14</sup> Es ist an dieser Stelle anzumerken, dass nicht alle Wendungen in den von KI generierten umgangssprachlichen Texten immer passend sind. Als ein Beispiel sei hier *Ага, чё не так?* aus Textvorschlag 2 (Abschnitt 5) angeführt. Ich weise noch an anderer Stelle auf den einen oder anderen Fall hin. Lehrende selbst können ChatGPT mit solchen *Mismatches* konfrontieren und entscheiden, ob die Antwort des „Chamäleons“ sie zufriedenstellt.

<sup>15</sup> Diese Wendungen sind im Russischen Nationalkorpus (<https://ruscorpora.ru>) nicht auffindbar. ChatGPT liefert eine lapidare Erklärung: „As for these collocations, it seems they were created in the context of your specific request and may not be commonly used in everyday Russian slang. The Russian National Corpus typically reflects more standard and widely used language, and specific slang or colloquial expressions may not always be found there.“ (<https://chat.openai.com/c/1c9831a5-8974-4148-8d66-87fad908a75>)

<sup>16</sup> Ich verweise in diesem Zusammenhang auf eine Reihe von Aufgaben, die z. B. Dreher et al. (2020), Stadler (2021) und Stadler & Kaltseis (2024) in jüngster Zeit erarbeitet haben.

<sup>17</sup> Eine Eingabe des Textvorschlags 2 in trychatgpt.ru verbunden mit der Frage, ob es sich dabei um einen genuin russischen Text oder eine Übersetzung aus dem Englischen handelt, wurde folgendermaßen beantwortet: «Диалог, который Вы предоставили, написан на русском языке, но использует разговорный сленг и англицизмы. Возможно, это непринужденный разговорный стиль, скорее всего, переведенный с английского или созданный в стиле англоязычного общения. В официальных ситуациях и письменной речи такой стиль общения использовать не рекомендуется.» Ein Screenshot findet sich in Anhang 2.

*The revised dialogue that aims to capture a more informal and colloquial style of speech would likely fall into the B2 or higher range.* Auch eine Analyse mittels Tekstometr ergibt ein höheres Niveau (ACTFL: *advanced low*) und eine größere LD=0,78, d. h. das lexikalische Spektrum ist vielfältiger, weniger repetitiv. Die Zuordnung nach GeR-Kompetenzniveaustufen fällt jedoch niedriger aus als von ChatGPT angegeben wird: Übergang B1/B2: *конец B1/TRKI-1*. Nur 69% des verwendeten Vokabulars decken B1-Niveau ab; 73% – B2. Und ebenso gehören diese 73% der Wörter in Text 2 (nicht 90% wie in Text 1) zur Liste der 5.000 häufigsten Lexeme.

In diesem Zusammenhang kommt übrigens ein zu beachtender Hinweis von der KI:

*CEFR levels are more about the complexity and richness of language use than just understanding the content, so the choice of level can vary based on the specific details, context, and the learners' familiarity with the informal aspects of the language.*

Was können Lehrkräfte daraus schließen? Zweierlei – erstens, dass es denkbar ist, dass man auf B1-Niveau bereits mit umgangssprachlichen Wendungen vertraut sein könnte (dies gilt zweifellos für Herkunftssprecher\*innen) und zweitens, dass es wichtig ist, welches Lehr-/Lernziel Lehrende mit der Präsentation eines solchen Dialogs – Vorschlag 1 oder 2 – verfolgen. Geht es um das Verstehen des Inhalts, z. B. der Hauptpunkte oder Hauptaussagen eines Textes (“*comprehension of content*”) oder um komplexe produktive Sprachverwendung (“*the complexity and richness of language use*”)?

## 6. Textvorschlag 3: ein CR-Monolog

In Abhängigkeit von den zu setzenden Lehr-/Lernzielen, den Textsorten und den Medien, die im Unterricht Einsatz finden sollen – gibt es z. B. zu den Dialogen eine Hördatei oder einen Video-clip? – ersuchte ich ChatGPT um einen Monolog eines der beiden Gesprächspartner, der nach dem Ereignis einem anderen Freund – z. B. in Form einer Sprachnachricht – zum Besten gegeben wird:

*How would a monologue in colloquial Russian about the rollerblading event sound? Let's imagine it was spoken to another friend after the event had taken place.*

Angeboten wurde folgender Textvorschlag (145 Wörter) mit einem Zusatz:<sup>18</sup>

«Эй, слышь, вчера была офигенная история! Мы с Андреем сорвались на ролики в парке. Вообще, я в жизни на них не стоял, но Андрей как-то уговорил. Так вот, катаемся, да? Изначально, я вообще думал, что меня разнесёт там. Но Андрей как профи, рассказал пару хитростей и лайфхаков. Мы немного полетали, пару раз на носки падали, но чёрт возьми, это было забавно. И вдруг, он вытащил скейт-парк из заднего кармана! Мы туда угонялись, и там – просто безумие. Адреналин зашкаливал. Он научил меня пару трюков, типа макароны, и падлэндинг был просто космос. Мы катились, смеялись, и вообще чума была. Я даже страх потерял, и с каждым новым трюком чувствовал себя круче. Мы в парке так разъезжались, что потом смотрел на себя, и я как будто настоящий скейтер стал. Эх, бро, это был

<sup>18</sup> “Please note that this monologue incorporates informal language and slang commonly used in conversational Russian among friends.”

день! В следующий раз точно снова повторим эту историю. Лучший кайф, просто нельзя описать словами.»

Die Textometr-Analyse ergibt ein sehr ähnliches Bild wie bei Textvorschlag 2: ACTFL: *advanced low*; *конец B1/TRKI-1*. Auch die lexikalische Diversität fällt nur minimal geringer aus: LD=0,68, d.h. in diesem konkreten Fall, dass 99 von 145 Wörtern (68%) einmal vorkommen. 82% der Wörter gehören der Liste der 5.000 häufigsten russischen Lexeme an.

An dieser Stelle soll eine weitere KI ins Spiel gebracht werden. Der Monolog wurde bei [deepl.com](https://www.deepl.com), einem online Dienst für maschinelle Übersetzung, eingegeben und es entstand folgende deutsche Übersetzung, die hier ohne Korrektur oder Veränderung wiedergegeben wird:<sup>19</sup>

„Hey, hör mal, das gestern war eine tolle Geschichte! Andrej und ich sind im Park Rollschuh gelaufen. Eigentlich bin ich noch nie auf ihnen gestanden, aber Andrei hat mich irgendwie dazu überredet. Wir sind also geskatet, richtig? Zuerst dachte ich, ich würde weggepustet werden. Aber Andrej hat mir wie ein Profi ein paar Tricks und Kniffe erklärt. Wir flogen ein bisschen herum, fielen ein paar Mal auf die Zehen, aber verdammt noch mal, es machte Spaß. **Plötzlich zog er einen Skatepark aus seiner Hosentasche! Wir haben ihn gekapert, und es war einfach verrückt. Der Adrenalinpiegel stieg ins Unermessliche. Er hat mir ein paar Tricks beigebracht, wie Makronen [sic!], und das Padlanding war einfach kosmisch.** Wir rollten und lachten, es war verrückt. Ich habe sogar meine Angst verloren, und mit jedem neuen Trick fühlte ich mich noch cooler. Wir waren so locker im Park, ich sah mich an und es war, als wäre ich ein echter Skater. Oh, Mann, das war der Tag! Wir werden das nächste Mal auf jeden Fall wieder mitmachen. Das beste Hochgefühl, man kann es einfach nicht in Worte fassen.“

Eine Gegenüberstellung des russischen und deutschen Monologs könnte Lernenden helfen, die Besonderheiten der CR im Russischen im Vergleich mit jenen im Deutschen zu verstehen. Die Jugendlichen selbst könnten ihr Wissen über Skaten und bekanntes Vokabular einbringen. Vielleicht könnte solch eine Gegenüberstellung auch als Einstieg in die Umgangssprache genützt werden, um in der Folge schrittweise von visuellen, rezeptiven Aktivitäten zu auditiven, produktiven und interaktiven Aktivitäten zu gelangen.

Aufgrund der schwierigen Verben im Text (*сорваться, уговорить, разнести, вытащить, угоняться, зашкаливать, разъезжаться*) ersuchte ich ChatGPT, den Monolog zu vereinfachen und auf ein eindeutiges B1-Niveau zu bringen.

<sup>19</sup> ChatGPT liefert eine andere und zum Teil wesentlich bessere Übersetzung – vgl. zum Bsp. die grau hinterlegte Stelle: *Und plötzlich zieht er 'nen Skatepark aus der Hosentasche! Wir sind da hin, und es war einfach verrückt. Der Adrenalinpiegel ging durch die Decke. Er hat mir ein paar Tricks beigebracht, so ähnlich wie Macaroni, und die gepolsterte Landung war einfach der Wahnsinn.* Auf meine Rückfrage, ob Wörter und Wendungen wie *макароны, падлдинг* und *вытащить скейт-парк из заднего кармана* üblich seien, generierte ChatGPT eine Antwort gespickt mit Eventualitäten: *“These expressions seem to be used in a narrative or anecdotal context, possibly describing a thrilling or adventurous experience involving skateboarding. They may not be commonly used phrases in standard Russian but could be part of the vocabulary used within specific subcultures or social groups, such as skateboarders or extreme sports enthusiasts.”* (Hervorhebungen durch den Autor) Trychatgpt.ru sagt zu „Tricks, Macaroni und Padlanding“ Folgendes: *«Это высказывание мог бы сказать молодой человек о своем друге или знакомом в контексте общения о скейтбординге или экстремальных видах спорта. Здесь речь идёт о том, что друг научил говорящего различным трюкам на скейтборде, таким как «макарон» (название одного из трюков на скейтборде), и его способность справиться с падением после выполнения трюка была впечатляющей.»*

## 7. Textvorschlag 4: ein überarbeiteter Monolog

In Sekundenschnelle liefert KI einen gekürzten und vereinfachten Monolog (89 Wörter), nicht ohne mich darauf hinzuweisen, wie dabei vorgegangen wurde: *to make the monologue more aligned with a B1 level of language proficiency, I'll simplify the vocabulary, sentence structure, and overall tone.*

«Эй, привет! Недавно с Андреем покатались на роликах в парке. Это вообще было что-то новенькое для меня. Андрей уговорил меня, и мы поехали. Сначала, честно говоря, я боялся упасть, потому что ролики – это не моё. Но Андрей мне пару хитростей научил, и мы попробовали. Падали, конечно, пару раз, но было весело. Потом он достал скейт-парк. Мы там трюки крутили, какие-то макароны и ещё что-то. Весело было, хоть и страшновато. Но в целом, классный день получился. В следующий раз опять пойдем, думаю. Вот так вот, просто хотел поделиться впечатлениями. Пока!»

Wie bei Textvorschlag 2, dem überarbeiteten „Lehrbuchdialog“, fällt die Analyse durch den Textkomplexitätsanalysator hier sehr ähnlich aus: Die Einstufung nach ACTFL ist *advanced low*; nach GeR und TRKI: *конец B1/TRKI-1*. Die LD beträgt 0,73; d.h. sie ist eher hoch und zeugt von einer abwechslungsreichen, wenig repetitiven Lexik. Für B1-Niveau handelt es sich um einen durchaus anspruchsvollen Wortschatz, liegen doch Wörter wie *покататься, уговаривать, доставать, крутить, получаться, поделиться, хитрость, трюк, новенький, страшновато, вообще, хоть, вот так вот* außerhalb des B1-Bereichs (<https://textometr.ru>). Zudem stammen in diesem Text nur 87% der verwendeten Wörter aus der Liste der 5.000 häufigsten russischen Lexeme.

## 8. Ein mögliches Unterrichtsszenario

Das Planen eines Unterrichtsszenarios basierend auf den von ChatGPT generierten Texten setzt voraus, dass die Lehrkraft auch über notwendige KI-Kompetenz verfügt. Dieser Begriff stellt eine Weiterentwicklung der digitalen Kompetenz (Bacher, 2019) dar und ist derzeit vermehrt Gegenstand von Untersuchungen. Kohnke et al. (2023, 546) sprechen von „specific digital competencies“; Ng et al. (2021, 4) definieren *artificial literacy (AL)* als einen Komplex von vier Bereichen:<sup>20</sup>

- 1) *knowing and understanding the basic functions of AI*
- 2) *applying AI applications in different scenarios*
- 3) *evaluating AI concepts*
- 4) *understanding AI ethics.*

Mein eigenes Wissen über Grundfunktionen der KI beschränkte sich zunächst auf minimale Kenntnisse. Der Umgang mit ChatGPT gestaltete sich für diesen Beitrag als *learning by doing* und war von einer gewissen Vorsicht und Skepsis geprägt (Bereich 1). Aus reiner Experimentierfreudigkeit bemühte ich ChatGPT um ein Szenarium für den Unterricht, in der CR eine wesentliche

<sup>20</sup> Ng et al. (2021) untersuchten 30 wissenschaftliche Studien, die sich zwischen 2016 und 2021 mit dem Begriff AL theoretisch auseinandersetzten.

Rolle spielen sollte (Bereich 2). Die von KI gegebenen Antworten und die erstellten Texte versuchte ich auf der Grundlage meiner Kompetenz als Lehrer, Fachdidaktiker und Linguist kritisch einzuschätzen und zu hinterfragen und mit Sprecher\*innen der Zielsprache Russisch zu diskutieren und abzugleichen. Ebenso versuchte ich den Begriff der AL mit anderen Kompetenzbegriffen wie z.B. jenem der *assessment literacy* in Beziehung zu setzen, zu vergleichen und zu evaluieren (Bereich 3). Fragen der Ethik (Bereich 4) spielten ebenfalls eine Rolle, als es zu bedenken galt, wie dieser Beitrag – trotz oder wegen ChatGPT? – eine „gute“ Ressource für Lehrer\*innen werden könnte, sodass diese ohne Voreingenommenheit, aber dennoch mit Verantwortungsbewusstsein an die selbständige Nutzung von KI herangehen. Das heißt, ich wollte zeigen, wie die Interessen von Lehrenden und Lernenden gefördert werden können; ich wollte zu bedenken geben, dass „geistiges Eigentum“ kritisch zu hinterfragen, aber auch zu wahren ist, da KI keine Quellen angibt.<sup>21</sup> Ebenso spielten ethische Bedenken und „gesellschaftliche Auswirkungen“ insofern eine konkrete Rolle, als mir bewusst wurde, dass in den KI-Texten eine gewisse Gender Bias herrscht, da nur männliche Protagonisten auftreten.<sup>22</sup>

Nutzer\*innen von KI sollten sich sehr genau überlegen, was sie mit ihrem Einsatz eigentlich bezwecken, d. h. sie sollten ihre *Prompts* sehr überlegt und präzise formulieren (vgl. z B. Dzjuba et al., 2023, 181). Kohnke et al. (2023, 544) meinen in diesem Zusammenhang: “it should be noted that the quality of the responses depends on the quality of the questions.” Dennoch kommt es vor, dass Antworten trotzdem falsch sind, obwohl sie sehr überzeugend präsentiert werden (ibid., 545).

In Zusammenhang mit der Erstellung von authentischen umgangssprachlichen Texten schlägt ChatGPT vor, den Zweck dieser Texte – z. B. für eine Hörverständnisaufgabe auf einer bestimmten Niveaustufe – zu konkretisieren und selbst ein Thema vorzuschlagen. Des Weiteren empfiehlt der Chatbot, sich exakte Fragen zu Hintergrund, Kontext, Protagonist\*innen, Sprache und Erzählgenre/-struktur zu überlegen:<sup>23</sup>

<sup>21</sup> “I don't provide sources for a couple of reasons. First and foremost, I don't have direct access to my training data or know where it came from. I was trained on a mixture of licensed data, data created by human trainers, and publicly available data. As a result, I am not able to provide specific sources for individual pieces of information. Secondly, my responses are generated based on a mixture of licensed data, data created by human trainers, and publicly available data. I do not have the ability to browse the internet or access real-time information. Therefore, I can't provide the most up-to-date sources or verify the current state of affairs. If you have specific academic questions, I recommend consulting peer-reviewed academic sources, scholarly articles, or textbooks for the most accurate and reliable information. If you're unsure about a particular topic, consulting with a subject matter expert or your academic institution's library can be helpful.”

<sup>22</sup> Siehe Fußnote 9.

<sup>23</sup> Die Art, wie eine Eingabeaufforderung (*prompt*) formuliert wird, hat großen Einfluss auf die Qualität und Relevanz der Antwort einer künstlichen Intelligenz. In diesem Zusammenhang ist auch der Terminus *Prompt Engineering* wesentlich, der verschiedene Techniken und Methoden zur Optimierung von Eingabeaufforderungen abdeckt. Kohnke et al. (2023, 549) geben ebenfalls Anregungen, wie man Fragen formulieren könnte. Dazu folgendes Beispiel: Suggested prompts for using ChatGPT to create monologues and dialogues:

- Can you write a dialogue between four characters like a scene from the TV show [name of the TV show]?
- Can you write a short presentation about the problems with fake news?
- Can you write a speech about [topic] that sounds like King Charles III?

1. **Allgemeiner Hintergrund:**
  - Welche häufigen Situationen oder Aktivitäten sind mit dem Thema (z. B. Rollerbladen) verbunden?
  - In welchen alltäglichen Gesprächen könnten Jugendliche<sup>24</sup> dieses Thema besprechen?
2. **Spezifische Kontexte:**
  - In welchen Kontexten würden Jugendliche in informellen Gesprächen über Rollerbladen sprechen?
  - Gibt es spezielle Orte oder Veranstaltungen, an denen informelle Diskussionen über Rollerbladen stattfinden könnten?
3. **Charakterprofile:**
  - Welche Art von Charakteren (Alter, Hintergrund) würden Gespräche über Rollerbladen führen?
  - Wie würde sich deren Sprachverwendung in einer informellen Umgebung unterscheiden?
4. **Gemeinsame Ausdrücke:**
  - Welche umgangssprachlichen Ausdrücke oder Slang-Begriffe sind mit dem Rollerbladen verbunden?
  - Wie würden Jugendliche Begeisterung, Überraschung oder Zustimmung in einem informellen Gespräch ausdrücken?
5. **Erzählstruktur:**
  - Welche plausible und ansprechende Erzählstruktur könnte ein umgangssprachlicher Dialog oder Monolog über Rollerbladen haben?
  - Wie kann ein bestimmtes Genre Elemente des Geschichtenerzählens einbeziehen, um das Interesse aufrechtzuerhalten?

Nicht alle diese Punkte müssen bei einer Eingabe berücksichtigt werden; eine (mit Schüler\*innen besprochene) Auswahl sollte helfen, das entsprechende Lehr-/Lernziel in ihrem Interesse zu adaptieren. Zur Realisierung eines Unterrichtsszenarios mit einem nicht näher definierten Lehr-/Lernziel bat ich das KI-Tool um eine Antwort auf folgende Frage:

*Which possible teaching scenario at level B1 would you suggest when a teacher wanted to work with the texts you created (dialogues, monologues) on colloquial Russian, being unsure, however, which skill(s) to train in which steps and with which tasks?*

Ich präsentiere hier abschließend seine Antwort auf Deutsch mit der Empfehlung zu überlegen, ob die einzelnen Schritte in dieser oder eher einer anderen Reihenfolge aussagekräftig, nachvollziehbar und realisierbar sind bzw. was Lehrende kritisch anmerken, ergänzen, ändern oder sogar verwerfen möchten. Finden Sie die einzelnen Schritte die Kreativität der Schüler\*innen fördernd, ihre Neugier weckend? Zu bedenken ist auch, dass der „völlig niederschwellige Zugang“ (Reichl, 2023, 115) zu ChatGPT das Arbeitsleben einer Lehrperson in manchen Punkten (z. B. der Generation von Materialien, Texten und Übersetzungen) zwar erleichtert (Dzjuba et al., 2023, 187), in anderen diese aber vor gewohnte und langwierige Arbeitsprozesse stellt, z. B. wenn Lehrwerke kritisch betrachtet und unsere Überlegungen zu Unterrichtsschritten mit Ergebnissen aus evidenzbasierten Untersuchungen der fachdidaktischen Forschung abgestimmt

---

<sup>24</sup> Der Chatbot spricht ganz allgemein von Menschen; ich ersetze es hier für meine Zwecke durch das Wort „Jugendliche“.

werden. Dabei sollen nicht vergessen werden, dass Anfragen (*user prompts*) auf eine Maschine treffen, die sich durch *prompt-based learning* zwar weiterentwickelt, aber für die die Inhalte per se egal sind. Stößt die Maschine auf Probleme, dann phantasiert sie: „ChatGPT halluziniert immer und aus Prinzip! Punkt. Es ist *Homo cyber*, der diesen Halluzinationen eine Bedeutung zuschreibt, [...]“ (Reichl, 2023, 42–43). Das müssen Nutzer\*innen stets im Hinterkopf behalten!

## Lehrscenario auf B1-Niveau<sup>25</sup>

### 1. Schwerpunkt auf Hören und Sprechen:

#### ○ Fokus auf Hör- und Sprechübungen:

- Beginnen Sie mit Hörübungen, bei denen die Schüler<sup>26</sup> die bereitgestellten Dialoge und Monologe hören.
- Folgen Sie mit Sprechaktivitäten, bei denen die Schüler versuchen, die Dialoge mit ähnlichen umgangssprachlichen Ausdrücken nachzuerzählen oder wiederzugeben.

### 2. Schritt-für-Schritt-Ansatz:

#### ○ Schritt 1: Verständnisprüfung:

- Beginnen Sie mit einer Verständnisprüfung, indem Sie die Schüler auffordern, Schlüsselinformationen aus den Dialogen und Monologen zu identifizieren.
- Besprechen Sie eventuell schwierige Vokabeln oder Ausdrücke.

#### ○ Schritt 2: Wiederholung und Aussprache:

- Lassen Sie die Schüler Schlüsselphrasen oder Sätze aus den Dialogen wiederholen, um an der Aussprache zu arbeiten.
- Ermutigen Sie sie, mit einem Partner zu üben und dabei auf eine natürliche Intonation zu achten.

#### ○ Schritt 3: Rollenspiele:

- Binden Sie die Schüler in Rollenspiele ein, die auf den in den Dialogen präsentierten Szenarien basieren.
- Dies hilft ihnen, umgangssprachliche Ausdrücke zu verinnerlichen und in einem Kontext zu verwenden.

#### ○ Schritt 4: Erweiterung des Wortschatzes:

- Einführung zusätzlicher umgangssprachlicher Vokabeln und Ausdrücke zum Thema (Rollerbladen).
- Ermutigen Sie die Schüler, eigene Sätze mit dem neuen Vokabular zu erstellen.

#### ○ Schritt 5: Kreatives Schreiben:

- Lassen Sie die Schüler einen kurzen Absatz oder Dialog schreiben, der umgangssprachliche Ausdrücke enthält.
- Dies festigt ihr Verständnis und ihre Fähigkeit, informelle Ausdrücke zu verwenden.

---

<sup>25</sup> Man kann dem Chatbot auch Fragen nach dem aufsteigenden Schwierigkeitsgrad der Texte stellen oder welche umgangssprachlichen Wendungen in den Dialogen und Monologen als essenziell für ein B1-Niveau erachtet werden. Es empfiehlt sich allerdings, diese Angaben kritisch zu hinterfragen.

<sup>26</sup> In der von ChatGPT produzierten deutschen Übersetzung findet sich keine genderinklusive Sprache.

## 9. Fazit

Vergleichen wir abschließend die Statistik der vier Textvorschläge:

Statistik: ChatGPT, Textometr, Textinspector				
Text-Nr.	Textvorschlag 1 Lehrbuchdialog	Textvorschlag 2 CR-Dialog	Textvorschlag 3 CR-Monolog	Textvorschlag 4 B1-Monolog
Länge in Wörtern	160	83	145	89
Satzlänge Ø	4,85	3,86	8,65	6,64
LD <sup>27</sup>	0,54–0,6	0,78–0,8	0,68–0,72	0,73–0,76
Niveau	mittleres B1/ТРКИ-1	finale B1/TRKI-1	finale B1/TRKI-1	finale B1/TRKI-1
B1-Lexik	85%	69%	73%	78%
Anteil an den 5.000 häufigsten Wörtern	90%	73%	82%	87%
Sprachliche Mittel	Modalverben, Pronomen, Imperativ, Kurzformen	Präpositiv, Imperativ, Adverbien	Imperativ, Adverbien	Adverbialpartizipien, Adverbien

Tabelle 3: Statistik Textvorschläge

Der längste, aber einfachste Text ist Dialog 1, der sogenannte „Lehrbuchtext“: Diesem Text wird mittleres B1-Niveau (B1.1/B1.2) attestiert, die lexikalische Vielfalt ist gering; beinahe  $\frac{4}{5}$  des Vokabulars decken das lexikalische Minimum von B1 ab, 90% des Vokabulars gehören zu den 5.000 häufigsten russischen Wörtern. Die verwendeten sprachlichen Mittel sind vielfältig. ChatGPT betitelt diesen Text „Anfrage nach dem Weg“, was dem Inhalt des Dialogs jedoch nicht entspricht, heißt es doch lediglich an einer Stelle „Как насчёт встретиться в парке через полчаса?“ Auf die Frage, welche umgangssprachlichen Wendungen in Dialog 1 basal und wichtig seien, nennt das KI-Tool *наверно, чёрт возьми, ну как бы* und *вон тот*. Aber keine einzige dieser Wendungen kommt im Dialog vor; *чёрт возьми* scheint zwar in Monolog 1 auf, mutet aber in der Sprache eines\* einer Jugendlichen etwas antiquiert an. Stattdessen hätte er/sie vielleicht *но это было реально забавно* gesagt.<sup>28</sup>

Die Texte 2, 3 und 4 decken Niveau B1.2 ab. Der längste dieser Texte ist Text 3 (CR-Monolog), gefolgt von Text 4 (B1-Monolog) und Text 2 (CR-Dialog). Die größte lexikalische Vielfalt bietet Text 2, gefolgt von Text 4 (B1-Monolog) und Text 3 (CR-Monolog). Hier erstaunt vielleicht, dass die Kürze des B1-Monologs ein größeres lexikalisches Spektrum als der CR-Monolog aufweist. Doch längere (gesprochene) Texte können sich durch eine gewisse Redundanz auszeichnen und erweisen sich daher lexikalisch einfacher gestaltet. Nachvollziehbar ist auch, dass der CR-Dialog

<sup>27</sup> Für die Type-Token-Ratio wird hier ein zweiter Vergleichswert angeführt. Dieser wurde ebenso wie die durchschnittliche Satzlänge mit Hilfe von textinspector.com ermittelt.

<sup>28</sup> Solche Unstimmigkeiten bezüglich Titel und vorkommender Wendungen finden sich auch für die anderen Texte. Lehrende sollten Vorschläge von ChatGPT nicht ohne kritische Prüfung übernehmen. Im konkreten Fall war der Chatbot auch nicht lernfähig, hatte ich doch schon zuvor darauf hingewiesen, dass eine Wendung *повернуть налево* in Dialog 1 nicht vorkommt.

weniger B1-Lexik abdeckt als die Monologe, wobei der B1-Monolog prozentuell einen höheren Anteil an B1-Vokabular aufweist als der CR-Monolog. Dieses Ranking gilt auch für den Anteil der Wörter aus der Liste der 5.000 häufigsten Lexeme. Die Satzlänge ist bei den Dialogen erwartungsgemäß kürzer als bei den Monologen. Zudem zeichnet sich der „mündliche“ CR-Dialog durch eine kürzere Länge der einzelnen Repliken als der „schriftliche“ Lehrbuchdialog aus. Was die sprachlichen Mittel betrifft, so sind für die Monologe neben Imperativformen vor allem Adverbien und Adverbialpartizipien kennzeichnend; für den CR-Dialog sind es außerdem verschiedene Präpositive.

Die von ChatGPT präsentierten Schritte eines Unterrichtsszenarios auf B1-Niveau setzen voraus, sich selbst Gedanken über den Einsatz umgangssprachlicher russischer Lexik und soziopragmatischer Besonderheiten z. B. in Anlehnung an das dreidimensionale Framework „Form–Bedeutung–Gebrauch“ (*form – meaning – use*: Larsen-Freeman, 2001) zu machen. In welcher Reihenfolge bzw. in welcher Auswahl sollen die zur Verfügung gestellten Texte tatsächlich eingesetzt werden – und zu welchem Zweck?<sup>29</sup> Müssen den Unterricht ausschließlich grammatische Formen und sprachliche Korrektheit zu Lasten von Bedeutung und Gebrauch der Lexik und der Soziopragmatik dominieren? Für Skeptiker\*innen, ob CR im schulischen Unterricht überhaupt einen Platz haben sollte, können die Argumente im nächsten Absatz eine Entscheidungshilfe sein – gerade, wenn Lehrpersonen mit dem Textgenerator arbeiten wollen.<sup>30</sup>

Bogdanova-Begljaran & Brodt (2021) verweisen in ihrem einleitenden Kapitel zur Chrestomathie spontaner Monologe u. a. auf den Slawisten Ščerba, der bereits 1974 von einer notwendigen „эмансипация от письменного языка“ gesprochen hatte. Sie zitieren außerdem den Schweizer Linguisten und Semiotiker Bally (1955), der der *langue parlée* einen „Führungsanspruch“ zuspricht: „язык создан прежде всего для устного употребления.“ Von KI generierte umgangssprachliche Alltagsdialoge und -monologe können ein Anfangspunkt sein, sich mit den Normen und Konventionen dieser Varietät, die einen wesentlichen Teil der russischen Literatursprache darstellt und in Lehrwerkstexten definitiv zu kurz kommt, auseinanderzusetzen. Frühe Forderungen von Ščerba (1957), sich mit einer Grammatik der lebendigen gesprochenen Sprache zu befassen, oder jüngere von Norman (2020), doch die mündliche Sprachverwendung zur Norm zu erheben (alle zit. in Bogdanova-Begljaran & Brodt, 2021, 4–5), sind somit aktueller denn je und sollten bedacht werden, wenn Texte auf ihre kolloquiale Authentizität hin untersucht werden.

---

<sup>29</sup> Leider stellt ChatGPT (noch) keine mündlichen Audiodateien der vorgeschlagenen Texte zur Verfügung. Doch es gibt die Möglichkeit, sich diese generierten Texte mit Hilfe einer anderen KI (<https://speechgen.io/de/> oder <https://ttsmp3.com/text-to-speech/Russian/>) vorlesen und anschließend in eine mp3-Datei konvertieren zu lassen. Letztere erlaubt auch den Wechsel zwischen einem männlichen Sprecher (Максим) und einer weiblichen Sprecherin (Татьяна). Allerdings sind auf dieser Webseite pro Tag nur 3.000 Zeichen zur Gratis-Konvertierung erlaubt. Für die Lernenden sind solche *text-to-speech* und *text-to-mp3 converter* auch nur mit einem (meist männlichen) Sprecher aber durchaus hilfreich, erlauben sie doch, sich Texte anzuhören und dabei auf Aussprache und Betonung zu achten. Intonation und Sprechtempo wirken jedoch eher monoton und abgehackt. Ein QR-Code in Anhang 3 erlaubt den Abruf einer solchen Audiodatei.

<sup>30</sup> /Nach der Kürzung des Lehramtsstudiums Sekundarstufe (Bachelor) in Österreich von vier auf drei Jahren (siehe <http://tinyurl.com/2zxcjx3k>), muss die Forderung erhoben werden, in die zu überarbeitenden Studienpläne Module zur Nutzung digitaler Technologien zu integrieren. Ein „Internettraining“ für angehende Lehrer\*innen ist unabdingbar. Schließlich sollen die bereits existierenden „Empfehlungen zur Nutzung digitaler Technologie an Schulstandorten“ (<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi/itinf/ndts.html>) kein bloßes Lippenbekenntnis bleiben.

Für den Einsatz von CR in der Schule wäre zu bedenken, dass sie sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Realisationsform abgebildet sein sollte. Im Bereich der konzeptionellen Mündlichkeit könnten Beispiele gesprochener Alltagskommunikation, im Bereich der konzeptionellen Schriftlichkeit Texte aus dem digitalen (Messangernachrichten, *Social Media*-Beiträge) und dem physischen Raum (öffentliche Aufschriften, Graffiti ...) eingesetzt werden. Werden sowohl die medialen Realisationsformen und die konzeptionelle Dimension mit ihren graduellen Abstufungen (Ulrich & Michalak, 2019) bei der Aufbereitung diverser Szenarien für den Unterricht berücksichtigt, so spricht auch nichts dagegen, sich von ChatGPT geeignete Sprachprodukte entsprechend den gesetzten Unterrichtszielen besorgen zu lassen – vorausgesetzt man ist bereit, die Texte kritisch auf ihren Einsatz hin zu überprüfen. Die mündliche Kommunikation stellt eine einzigartige Form der Interaktion und erfahrungsgemäß eine große Herausforderung für Lehrende und Lernende dar. Für gelungene kommunikative Sprachaktivitäten sind entsprechende Kompetenzen notwendig. Diese Kompetenzen zum „kreativen, interpersonalen und transaktionalen Sprachgebrauch“ (Ger-2, 39) adäquat zu entwickeln und im Russischunterricht entsprechend zu trainieren ist entscheidend, um „umgangssprachlich kompetent“ zu sein.

## Literaturverzeichnis

- Bacher, S. (2019). The use of digital media in the Russian language classroom: an empirical study conducted in Austria, South Tyrol, and Germany. In F. Meunier, J. Van de Vyver, L. Bradley & S. Thouésny (Eds.), *CALL and complexity – short papers from EUROCALL 2019*, 26–32. <https://research-publishing.net/publication/chapters/978-2-490057-54-2/981.pdf>
- Bogdanova-Begljaran, N.V. & Brodt, I.S. = Богданова-Бегларян, Н.В. & Бродт, И.С. (2021). *Русская спонтанная речь. Хрестоматия. Лайка*.
- Böhmer, J. (2023). Zurück in die Zukunft? Schulischer Russischunterricht im 21. Jahrhundert. In M. Kaltseis, J. Fuchsbauer, E.-M. Hirzinger-Unterrainer, A. Zink & A. Bergmann (Hrsg.), *An den Schnittstellen von Didaktik und Philologie. Gesammelte Beiträge zu Ehren von Wolfgang Stadler. = Didaktik slawischer Sprachen (DiSlaw). Special Issue*, 85–102. Innsbruck University Press. [https://doi.org/10.48789/2023\\_special\\_issue4](https://doi.org/10.48789/2023_special_issue4)
- Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). *Auseinandersetzung mit KI im Bildungssystem*. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/ki.html> (19.10.2023)
- Dreher, A. & Stadler, W. (2020). Sociopragmatic assessment literacy in the Russian language classroom. In D. Tsagari (Hrsg.), *Language assessment literacy: from theory to practice* (214–236), Cambridge Scholars Publishing.
- Dreher, A., Messner, A., Stadler, W. & Weithaler, S. (2020). „Курицу на большую положи тарелку“: Russische Umgangssprache im Unterricht – Ja, aber wie?! In P. Sawadogo, U. Behr & H. Wapenhans (Hrsg.), *Unterrichtsideen Russisch Anregungen für den Russischunterricht (A1–B2)* (32–39). Mediothek des Thüringer Schulportals. <https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=13115>
- Dzjuba, E.V., Eremina, S.A. & Mušenko, E.V. = Дзюба, Е.В., Еремина, С.А. & Мушенко, Е.В. (2023). Искусственный интеллект в методике обучения русскому языку как иностранному. *Педагогическое образование в России*, 6, 178–189.
- GeR-1 = Europarat (2013). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Klett-Langenscheidt.
- GeR-2 = Europarat (2020). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband*. Klett.
- Hinger, B. (2018). Der GeR und die Orientierung am sprachlichen Output der Lernenden. In B. Hinger & W. Stadler (Hrsg.), *Testen und Bewerten fremdsprachlicher Kompetenzen* (23–32). Narr Francke Attempto.
- Hockly, N. (2023). Artificial intelligence in English language teaching: the good, the bad, and the ugly. *RELC Journal* 54(2), 445–451. <https://doi.org/10.1177/00336882231168504>

- Jachnow, H. (1980). Zur Ausgrenzung und funktionalen Erklärung der *razgovornaja reč'* (RR). In D. Weiss (Hrsg.), *Slavistische Linguistik 1979. Referate des V. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens, Zürich, 25.-27. Sept. 1979* (35–64). Kubon & Sagner.
- Kaltseis, M. & Stadler, W. (2023). Colloquial Russian between theory and practice: what is claimed and what is real? *Russian Linguistics* 47, 61–85. <https://doi.org/10.1007/s11185-023-09272-1>
- Kartal, G. (2023). *Transforming the language teaching experience in the age of AI*. Hershey, PA: IGI Global. <https://doi.org/10.4018/978-1-6684-9893-4>
- Klotz, E. & Stadler, W. (i. Dr.). Die russische Umgangssprache im typologischen Vergleich und im Klassenzimmer. In B. Mertz-Baumgartner & W. Stadler (Hrsg.), *Doing Fach.Didaktik: Beiträge einer Ringvorlesung an der Universität Innsbruck im WS 2022/23 = Innsbrucker Beiträge zur Fremdsprachendidaktik*.
- Kohnke, L., Moorhouse, B.L. & Zou, D. (2023). ChatGPT for language teaching and learning. *RELC Journal* 54(2), 537–550. <https://doi.org/10.1177/00336882231162868>
- Koizumi, R. (2012). Relationships between text length and lexical diversity measures: can we use short texts of less than 100 tokens? *Vocabulary Learning and Instruction* 1(1), 60–69. <http://dx.doi.org/10.7820/vli.v01.1.koizumi>
- Larsen-Freeman, D. (2001). Teaching grammar. In M. Celce-Murcia (Ed.), *Teaching English as a second or foreign language* (3rd ed.) (251–266). Heinle & Heinle.
- Messner, A. (2021). *Authentizität im Russischunterricht unter Berücksichtigung der russischen Umgangssprache*. Unveröffentlichte Masterarbeit.
- Ng, D.T.K., Leung, J. K. L., Chu, S.K.W. & Qiao M.S. (2021). Conceptualizing AI literacy: An exploratory review. *Computers and Education: Artificial Intelligence, Volume 2*, 100041, 1–11. <https://doi.org/10.1016/j.caeai.2021.100041>
- Reichl, P. (2023). *Homo cyber. Ein Bericht aus Digitalien*. müry salzmann.
- Rettberg, J.W. (2022). *ChatGPT is multilingual but monocultural, and it's learning your values*. <https://tinyurl.com/4mzw2fvt> (17.04.2024)
- Stadler, W. (2021). Сближая культуры oder Sprachen lernen, Sprachen lehren. Ein Beispiel forschungsgeleiteter Fachdidaktiklehre zur Bildung kultureller Brücken im Unterrichtsfach Russisch. In J. Fuchsbauer, W. Stadler & A. Zink (Hrsg.), *Kulturen verbinden. Connecting cultures. Сближая культуры. Festband anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Slavistik an der Universität Innsbruck (177–207)*. innsbruck university press.
- Stadler, W. & Kaltseis, M. (2024). In the dynamic classroom: teaching colloquial Russian. In S. N. Nuss & W. Whitehead-Martelle (Hrsg.), *Teaching Russian creatively with and beyond the textbook = Routledge Russian Language Pedagogy and Research Series* (132–155). Routledge Taylor & Francis Group. DOI: 10.4324/9781003290216
- Ulrich, K. & Michalak, M. (2019). Konzeptionelle Mündlichkeit – konzeptionelle Schriftlichkeit. [https://epub.ub.uni-muenchen.de/61755/1/Ulrich\\_Michalak\\_Konzeptionelle\\_Muendlichkeit\\_konzeptionelle\\_Schriftlichkeit.pdf](https://epub.ub.uni-muenchen.de/61755/1/Ulrich_Michalak_Konzeptionelle_Muendlichkeit_konzeptionelle_Schriftlichkeit.pdf) (17.04.2024)
- Wikipedia. *ChatGPT*. <https://de.wikipedia.org/wiki/ChatGPT> (17.04.2024)
- Zemskaja, E. = Земская, Е. (2011). *Русская разговорная речь. Лингвистический анализ и проблемы обучения*. 4-е изд., перераб. и доп. Флинта/Наука.

## Anhang 1

Text 5: KI-Dialog zwischen zwei Mädchen, Anja und Katja

Anja: – Привет, Катя! Как дела?

Катя: – Привет! Всё окей, просто устала немного. Ты как?

A.: – Та же история, учёба убивает. Эй, давай сегодня вечером куда-нибудь выберемся, отвлечемся?

K.: – Да, отличная идея! Кино, кафе, или что-то другое?

A.: – Может, в парке погуляем? Сегодня такая погода классная.

K.: – Да, кайфово! И что-то вроде роликов тоже можно взять, не?<sup>31</sup>

A.: – О да, прямо так и сделаем. Ты умеешь кататься на роликах?

K.: – Ну так себе, но я попробую. Главное, весело провести время.

A.: – Точно! Давай встретимся в парке в 6 вечера?

K.: – Окей, жду. Это будет весело!

Statistik: ChatGPT, Textometr, Textinspector	
Statistik: ChatGPT, Textometr	
Text-Nr.	Text 5
Länge in Wörtern	84
Satzlänge Ø	4,14
LD <sup>32</sup>	0,8–0,82
Niveau	finales A2/bazovoj ur.
A2-Lexik	77%
Anteil an den 5.000 häufigsten Wörtern	88%
Sprachliche Mittel	Imperativ, Adverbien

Tabelle 4: Statistik Text 5

## Anhang 2

### Screenshot

Чат-бот использует модель: gpt-3.5-turbo, нейронная сеть запоминает контекст диалога, для сброса нажмите кнопку. Если вдруг ответ приходит слишком долго, попробуйте обновить страницу и повторить запрос.

Может быть, перевод с английского? Андрей: – Привет, Макс! Как жиза? Макс: – Хау, бро! Да вроде ничё, втыкал в телефоне. Ты шо, новости какие? А: – Та ничё, скукота. Давай на ролики в парке? М: – Ага, чё не так? Вперёд! А: – Стафф, я на скейт-парк прихватил. Ваще круто там разгоняться! М: – Офигенно! Я вообще хз как там кататься. А: – Эй, чувак, не парься, я тебя научу. Это лайфхаки, всё поймёшь. М: – Окей, гони! Где встречаемся? А: – Ща закончу шашлыки жарить, через час где-нибудь на детской площадке, да? М: – Звучит план. У тебя маски есть? А: – Да, да, всё есть. Давай кайфовать!

**ChatGPT (12:57:42):** Диалог, который Вы предоставили, написан на русском языке, но использует разговорный сленг и англицизмы. Возможно, это непринужденный разговорный стиль, скорее всего, переведенный с английского или созданный в стиле англоязычного общения. В официальных ситуациях и письменной речи такой стиль общения использовать не рекомендуется. [Копировать](#)

<sup>31</sup> Diese Partikel (in der Standardsprache *не так ли?*) scheint hier wenig authentisch. Üblicher wäre wahrscheinlich ein fragendes *а?* oder *мм?*

<sup>32</sup> Für die Type-Token-Ratio ist hier noch ein Vergleichswert (textinspector.com) angeführt.

## Anhang 3

QR-Code Audiodatei

